

# Editorial

Die AKMB-news werden erwachsen! Wir widmen uns nun schon im 18. Jahrgang dem Arbeitsfeld Bibliothek, Kunst, Museum und haben auch dieses Mal wieder vielfältige Beiträge zusammengetragen.

Einen thematischen Schwerpunkt bilden die Angebote der Museen für angewandte Kunst aus Wien und München. Während man sich in Wien in einem von der EU geförderten Projekt, gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern, intensiv mit Künstlerbüchern auseinandersetzt, einen Wettbewerb dazu ins Leben ruft und die Künstlerbücher schließlich auf eine (Ausstellungs-)Reise schickt, machen sich in München Schülerinnen und Schüler auf den Weg in die Museen und beschäftigen sich mit dem Thema Kunst und Design. Nachdem sie die verschiedenen Aspekte bei der Entstehung und Präsentation von Kunst kennengelernt haben sowie einen eigenen Zugang zu einem Objekt gefunden haben, bereichern sie das Angebot der teilnehmenden Museen durch eine Präsentation, lernen selbst nicht nur etwas über Kunst, sondern auch über die Arbeitsabläufe hinter den Kulissen eines Museums und üben manch andere praktische Fähigkeit, die sich durchaus auf andere Bereiche übertragen lässt – für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung.

Digitalisierung, kollaborative Erschließung und bildbasierte Forschungsplattform – die Einrichtungen des Kulturerbes verfügen über den viel beschworenen Content und machen ihn Schritt für Schritt im Internet für die (wissenschaftliche) Nutzung zugänglich. In diesem Heft finden Sie Beiträge über die Digitalisierung und Erschließung von historischen Buch- und Zeitschriftenbeständen der Kunst- und Bauhochschulen in Weimar, über eine Kooperation zwischen der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel und dem Herzog-Anton-Ulrich-Museum in Braunschweig in Bezug auf die virtuelle Dokumentation und Präsentation ihrer Kupferstichsammlungen sowie über die Aufarbeitung der Großen Kunstausstellungen in München in den Jahren 1937 bis 1944 durch das Zentralinstitut für Kunstgeschichte (ZI).

Eine Tradition, die wir in diesem Heft fortführen, ist die Vorstellung von Bibliotheken und Sammlungen – die Sammlung Reemtsma in Hamburg widmet sich dem Thema Tabak, seiner Kulturgeschichte, der Herstellung von Produkten aus Tabak und ihrem Vertrieb, dokumentiert und verfügbar gemacht durch die Kollegen im Museum für Arbeit in Hamburg, auch wiederum im Rahmen eines Verbundprojektes: die Hamburger Museen weisen ihre Bestände im digicult-Verbund nach, über den im Heft 2 des letzten Jahrgangs berichtet wurde. Die Kunstbibliothek der HALLE 14 auf dem Gelände der ehemaligen Leipziger Baumwollspinnerei präsentiert ihre Bestände in einem Industriedenkmal, in dem Künstler und Galerien ebenfalls ihren Platz haben. Beeindruckend sind die Besucherorientierung, das Engagement und die Kreativität – vor allem auch in Fragen der Finanzierung.

Nicht fehlen dürfen Berichte über die Herbstfortbildung der AKMB im November in Köln, über innovative Informationsangebote einzelner Mitgliedseinrichtungen in Hamburg und Nürnberg, über eine Fortbildung zum Thema Nutzung von Nachlässen und Sammlungen (ebenfalls im November in Köln) sowie Nachrichten aus den Fachhochschulen in Stuttgart und Leipzig. Auch hier stehen die Besucher bzw. die Nutzer im Mittelpunkt der Bemühungen bzw. das Bestreben deutlich zu machen, welche Schätze und welches Wissen in den Einrichtungen „schlummert“ bzw. von anderen zu erfahren, wie sie ihre Inhalte vermitteln.

Keine Bibliothek ohne Bücher, keine news ohne einige wenige Rezensionen zu ausgewählter Fachliteratur bzw. zu eher belletristischen Darstellungen in der Rubrik „Ohne Zugangsnummer“. Vielleicht helfen Ihnen diese ja bei der Auswahl Ihrer Urlaubslektüre! Nach dem Heft ist vor dem Heft ... Wir freuen uns immer über Anregungen und Vorschläge!

*(Das Redaktionsteam)*